

01.03.2010 - 10:00 Uhr

Gemeinsam von Anfang an / Vor zehn Jahren wurde aus der Aktion Sorgenkind die Aktion Mensch



Bonn (ots) -

"Von der Aktion Sorgenkind zur Aktion Mensch, das war und ist viel mehr als nur die Änderung eines Namens. Mit diesem Schritt wollte die Aktion Mensch im Jahr 2000 eine neue Sichtweise über Menschen mit Behinderungen etablieren: weg von Sorgenkindern, um die man sich kümmert, hin zu gleichberechtigten Mitbürgern", erklärt Martin Georgi, Vorstand der Aktion Mensch, zum Jubiläum der Namensänderung. Auf den Tag genau vor zehn Jahren gab sich die Aktion Mensch den neuen Namen. Ziel war und ist, die Stellung von Menschen mit Behinderungen in der Gesellschaft zu verändern: weg von Ausgrenzung - hin zur Einbeziehung aller, weg von Mitleid - hin zu Teilhabe und Anerkennung. Dazu Georgi weiter: "Gemeinsam von Anfang an, das ist unsere Vision, die schon vor zehn Jahren so gültig war wie heute. Die Aktion Mensch streitet für das uneingeschränkte Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft für Menschen mit Behinderungen. Deshalb unterstützen wir Projekte die zeigen, dass und wie Inklusion gelingt."

Inklusion - der Begriff steht für den Anspruch, Menschen mit Behinderung von vorneherein als Teil der Gesellschaft zu begreifen. Es geht darum, jedem in seiner Besonderheit Teilhabe zu ermöglichen. Konkret bedeutet das: gleiche Chancen für alle im Bildungssystem, am Arbeitsmarkt, bei Wohnmöglichkeiten und der Zugänglichkeit von Arztpraxen, Internetangeboten oder Universitäten. Um das durchzusetzen, initiiert die Aktion Mensch auch gezielte Aufklärungskampagnen, wie beispielsweise im Rahmen des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 5. Mai.

Vom Sorgenkind zum Menschen

Kritik an dem Begriff "Sorgenkind" war bereits in den 1980er Jahren laut geworden. Insbesondere Menschen mit Behinderungen und ihre Selbsthilfeorganisationen wiesen energisch auf ein grundlegendes Problem hin: Sie wollten keine Fürsorge, sondern ein gleichberechtigtes Miteinander. Diese Forderung griff die Aktion Mensch mit ihrer Kampagne "Ich will kein Mitleid, ich will Respekt" in den 90er Jahren auf. Im Jahr 2000 gab sich die Sozialorganisation nicht nur einen neuen Namen, sondern veränderte auch ihre Förderpolitik. Seitdem fördert die Aktion Mensch auch Projekte, die Menschen mit Behinderungen den Eintritt in den so genannten ersten Arbeitsmarkt ermöglicht oder die gemeindenahes Wohnen für Menschen mit Behinderung realisieren.

Hintergrundinformationen zum zehnten Jahrestag der Namensänderung finden Sie im Pressebereich unter www.aktion-mensch.de/presse.

Die Aktion Mensch ist die größte private Förderorganisation im sozialen Bereich und eine der erfolgreichsten sozialen

Organisationen in Deutschland. Sie setzt sich ein für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen und unterstützt darüber hinaus Kinder- und Jugendprojekte sowie sozial benachteiligte Menschen in Deutschland. Möglich machen dies vier Millionen Menschen, die sich regelmäßig an der Aktion Mensch-Lotterie beteiligen. Aus deren Einnahmen flossen im Jahr 2009 rund 166 Millionen Euro an mehr als 13.000 Projekte in ganz Deutschland.

Pressekontakt:

Mechthild Buchholz
Heinemannstraße 36
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 20 92 363
Mail: mechthild.buchholz@aktion-mensch.de

Medieninhalte



Aus Gegenwart wird Zukunft. Am 1. März 2000 erhielt der Verein Aktion Sorgenkind einen neuen Namen: Aktion Mensch. Der neue Name stand für ein verändertes Bild von Menschen mit Behinderung: weg von Mitleid - hin zu Teilhabe und Anerkennung. Diesen Wandel zeigen die Plakatschichten der Namensänderungskampagne. Die Verwendung dieses Bildes ist für redaktionelle Zwecke honorarfrei. Veröffentlichung bitte unter Quellenangabe: "obs/Aktion Mensch"

Original-Content von: Aktion Mensch e.V., übermittelt durch news aktuell

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.de/pm/43707/1569275> abgerufen werden.